

149. Bibelstudie über DIE VIER APOKALYPTISCHEN REITER AR'BA'AT PARASHEI HA'APOQALIPSA אַרְבַּעַת פְּרָשֵׁי הָאֲפֵקָלִיפְסָה

5. Teil: Der Reiter auf dem fahlen Pferd

Durch die Jahrhunderte hindurch haben die vier Apokalyptischen Reiter die Gläubigen fasziniert und zahlreiche Künstler inspiriert. Auch zahlreiche Bücher und Bibelstudien wurden zu diesem faszinierenden Thema geschrieben. Diese rätselhaften Erscheinungen haben bei vielen jedoch auch Fragen hervorgerufen. Wer sind diese geheimnisvollen apokalyptischen Reiter? In den vorhergehenden Teilen dieser Studie behandelten wir den Reiter auf dem weißen, dem roten und dem schwarzen Pferd beim Öffnen der ersten drei Siegel. Heute werden wir sehen, welcher Reiter bei der Öffnung des vierten Siegels auf der Bildfläche erscheinen wird. Lasset uns deshalb den entsprechenden Text zunächst in mehreren Übersetzungen nachlesen und danach einen genaueren Blick auf die Aufgaben dieses geheimnisvollen Reiters werfen:

חִזְיוֹן Chizayon [Offenbarung] 6:7-8

„Und als es das vierte Siegel öffnete, hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist Tod; und der Hades folgte ihm. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde.“ (Revidierte Elberfelder Übersetzung).

„Dann brach das Lamm das vierte Siegel auf. Ich hörte, wie die vierte der mächtigen Gestalten sagte: Komm! Ich schaute hin, da kam ein leichenfarbenes Pferd. Sein Reiter hieß Tod, und die Totenwelt folgte ihm auf den Fersen. Ein Viertel der Erde wurde in ihre Macht gegeben. Durch das Schwert, durch Hunger, Seuchen und wilde Tiere sollten sie die Menschen töten.“ (Gute Nachricht Bibel).

„Beim Öffnen des vierten Siegels hörte ich das vierte Wesen sagen: Komm! Da sah ich; und siehe da, ein graues Roß. Sein Reiter heißt der Tod, und das Totenreich zog mit ihm. Ihm ward Gewalt gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten durch Schwert, Hunger, Pest und die Tiere der Erde.“ (Stuttgarter Kepplerbibel).

„Als das Lamm das vierte Siegel öffnete, hörte ich das vierte der lebendigen Wesen rufen: Komm! Und wieder sah ich ein Pferd; diesmal war es fahlgelb. Der Reiter, der darauf saß, hieß ‚der Tod‘, und sein Gefolge war das Totenreich. Ihnen wurde die Macht gegeben, ein Viertel der Menschheit durch Krieg, Hungersnot, Seuchen und wilde Tiere umkommen zu lassen.“ (Neue Genfer Übersetzung).

„Nachdem das vierte Siegel aufgebrochen war, hörte ich die vierte Gestalt sagen: Los! Da sah ich ein Pferd von aschfahler Farbe. Sein Reiter hieß Tod, und ihm folgte das ganze Totenreich. Sie hatten die Macht über ein Viertel der Erde, um die Menschheit durch Kriege, Hungersnöte, Seuchen und wilde Tiere dahinzuraffen.“ (Hoffnung für alle).

„Nachdem das vierte Siegel aufgebrochen war, hörte ich die vierte Gestalt sagen: Los! Da sah ich ein fahlbleiches Pferd. Sein Reiter hieß Tod, und ihm folgte Heer von Toten aus der Unterwelt. Er und sein Gefolge hatten die Macht über ein Viertel der Erde, um die Menschheit durch Kriege, Hungersnöte, Seuchen und wilde Tiere dahinzuraffen.“ (Das lebendige Buch).

Das fahle Pferd

Wie bei den vorherigen drei Siegeln erschien auch beim Öffnen des vierten Siegels auf Befehl eines der vier Lebewesen um G'ttes Thron wiederum ein Pferd mit einem Reiter auf der Bühne.

Dieses Pferd und sein Reiter unterschieden sich jedoch auffallend von den ersten drei Pferden und ihre Reitern. Das Pferd, das Yochanan [Johannes] nun zu sehen bekam, hatte für ein Pferd eine sehr seltsame Farbe, worüber die Bibelübersetzer sich nicht offensichtlich nicht einig sind. Nach der Stuttgarter Kepplerbibel war ein ein graues Roß, aber die Neue Genfer Übersetzung sagt, daß es diesmal fahlgelb war. In der syrisch-aramäischen Peshita steht jedoch, daß es ein grünes Pferd war. In der judäisch-aramäischen Peshita war das Pferd hingegen grüngelblich. Das lebendige Buch weiß uns zu berichten, daß die Farbe fahlbleich war und in Hoffnung für alle lesen wir, daß das Pferd eine aschfahle Farbe hatte. Die Schlachterbibel, die Lutherbibel und die Revidierte Elberfelder Bibel sind darin etwas neutraler und sagen nicht fahlbleich oder aschfahl, sondern ganz einfach fahl. Welche Übersetzung ist korrekt? Ich denke, alle! Aber meine persönliche Präferenz ist für fahl, das Wort, das auch von der Einheitsübersetzung und der Baseler Bibel verwendet wird. Im griechischen Urtext steht hier nämlich χλωρος chlōros, von dem das deutsche Wort Chlor abgeleitet ist, das eine helle bleichgrüne oder sogar graugrüne Farbe hat. Ich denke, daß man ‚fahl‘ die beste Beschreibung nennen kann, weil es keine deutlich definierbare Farbe ist, sondern eigentlich mehr eine Art Farbspektrum deckt, von fahlgelb über fahlgrün bis hin zu fahlgrau. In allen Varianten erinnert die Farbe dieses Pferdes uns an die Farbe von Leichen in verschiedenen Stadien der Verwesung. Darum nennt die Gute Nachricht es mit Recht ein leichenfarbenes Pferd. Das Pferd hatte die Farbe des Todes und war deshalb auch das schreckenerregendste und beängstigste der vier Pferde.

Der Tod und das Totenreich

Aber auch der Reiter selbst war die meist angsterregende Erscheinung dieses unheimlichen Reiterzuges, den Yochanan in seiner Vision zu sehen bekam. Der gruselige Reiter des fahlen Pferdes trug nämlich den schauerhaften Namen: θάνατος Thanatos [der Tod]! Dieser ominöse Reiter trug zwar nach der Beschreibung des Yochanan im Gegensatz zu den drei vorherigen Reitern keinen Gegenstand in seiner Hand, aber in der Regel wird mit einer Sense abgebildet. Was Yochanan gesehen hat, muß daher wirklich ganz schockierend und schrecklich gewesen sein, vor allem, weil er nicht nur ihn herangaloppieren sah, denn der greuliche Reiter auf dem fahlen Pferdes reitete nicht alleine, sondern mit dem ganzen αἰδης Hādes [dem Totenreich] in seinem Gefolge. Der Tod und das Totenreich gehören zueinander, denn der Tod ist der Herrscher der Unterwelt. Das Totenreich, auf Hebräisch שאול She'ol genannt, ist der Aufenthaltsort der Toten; es ist der Ort, wo die Seelen der Toten bis zum Tag der Auferstehung bleiben. Daß das Totenreich in der Vision von Yochanan mit dem Tod zog, oder ihm in der Übersetzung der Gute Nachricht Bibel „auf den Fersen folgte“, will demnach sagen, daß die Toten, die durch das Auftreten dieses Reiters fallen, darin landen werden. Dies bedeutet, daß der Reiter auf dem fahlen Pferd das bis dahin schwerste Urteil bringen wird, das die Schrecken der drei früheren apokalyptischen Reiter noch in Hülle und Fülle übertreffen wird. Ich sage ‚bis dahin‘, weil die wirkliche große Trübsal danach noch kommen wird! Alle Greuel der ersten vier Siegel sind nämlich nur ein Vorgeschmack der Trübsal, die bei der Öffnung des fünften Siegels über die Menschheit kommen wird. Wenn der Ewige uns gnädig ist, werden wir bis dahin schon weg sein, und brauchen wir dies nicht mitzuerleben. Aber das haben wir teilweise selbst in der Hand. Wir müssen wirklich unser Bestes tun, um sicherzustellen, daß wir dazu gehören, wenn die Auserwählten in einen sicheren Zufluchtsort gebracht werden, bevor das fünfte Siegel geöffnet wird. Wenn wir den Ewigen, unseren G'tt, lieben mit unserem ganzem Herzen und unserer ganzen Seele, mit unserem ganzen Verstand und mit mit unserer ganzen Kraft (Dt 6:5, Mt 22:37 und Mk 12:30) und unseren Nächsten wie uns selbst (Lev 19:18, Mt 22:39 und Mk 12:31) erfüllen wir die Zulassungsvoraussetzungen für den Zufluchtsort. Aber das bedeutet nicht, daß wir dadurch die ersten vier Siegelurteile nicht zu erdulden brauchen und daß der Reiter auf dem fahlen Pferd, der Tod, uns nicht schaden könnte. Ganz im Gegenteil! Viele von uns, aber zum Glück nicht alle, werden leider doch mit ihm konfrontiert werden, aber es liegt an unserer Einstellung und unserer Standhaftigkeit im Glauben, ob wir davor Angst haben müssen oder nicht. Was auch immer geschieht, eine Sache ist sicher: Wir sind dabei nicht allein! Der Ewige ist mit uns! Wenn wir Yeshua [Jesus] in unserem Herzen haben und ihn nicht leugnen, wird er uns die Kraft geben, alle Prüfungen zu ertragen! Er ist immer bei uns, bis ans Ende der Welt (Mt 28:20). Dem Tod und dem Totenreich wird zwar für eine bestimmte Zeit die Macht über

ein Viertel der Erde gegeben um viele Menschen zu töten, aber das wird nur mit Zustimmung und unter Aufsicht des Ewigen passieren! Das Lamm, das selbst das vierte Siegel öffnete, womit der Reiter auf dem fahlen Pferd, der Tod mit dem Totenreich in seinem Gefolge, auf die Menschheit losgelassen wird, sagte in חזיון Chizayon [Offenbarung] 1:17-18 zu Yochanan: *„Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende; und ich war tot, und siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes!“* Welch eine beruhigende Versicherung! Yeshua sagt, daß wir keine Angst haben müssen, denn er, der selbst tot war, aber lebt, ist jetzt im Besitz der Schlüssel des Todes und des Totenreiches! Durch seine Auferstehung hat Yeshua den Tod besiegt und hält die Schlüssel in seiner Hand um damit das Totenreich zu öffnen und zu schließen für wen er will: *„Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende!“* (Römer 14:9, Einheitsübersetzung). Dies erinnert uns auch an die Worte von Chana [Hanna], die Mutter des Propheten Sh'mu'el [Samuel], als sie betete: *„Der Ewige macht tot und lebendig, er führt zum Totenreich hinab und führt auch herauf.“* (שמואל א' Sh'mu'el alef [1. Samuel] 2:6). Beim Öffnen des vierten Siegels erhalten der Tod und und das Totenreich die Erlaubnis, einen großen Teil der ganzen Weltbevölkerung zu töten, und in der Großen Trübsal nach der Öffnung des fünften Siegels und dem großen Tag des Zorns nach der Öffnung des sechsten Siegels sogar noch ein vielfaches davon, aber daran wird mit der Wiederkehr von Yeshua definitiv ein Ende kommen und nach dem Tausendjährigen Reich werden letztendlich auch der Tod und und das Totenreich vernichtet werden. Yochanan sah es bereits in seiner Vision: *„Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen!“* (חזיון Chizayon [Offenbarung] 20:14). Aber soweit ist es noch nicht. Der Reiter auf dem fahlen Pferd muß noch auf der Weltbühne erscheinen und seine zerstörerische Arbeit verrichten. Wir müssen uns jetzt schon gut darauf vorbereiten. Daher diese Studie.

Ein Viertel der Erde

Um zu beginnen, müssen wir zunächst ein Missverständnis aufklären. Viele meinen aus dem Text zu verstehen, daß dem Tod und dem Totenreich die Macht gegeben wurde, ein Viertel aller Erdbewohner zu töten. So steht es auch in der Neuen Genfer Übersetzung: *„Ihnen wurde die Macht gegeben, ein Viertel der Menschheit durch Krieg, Hungersnot, Seuchen und wilde Tiere umkommen zu lassen!“* So steht es jedoch nicht im griechischen Urtext. Darin steht nicht, daß ein Viertel der gesamten Weltbevölkerung dem Tod und dem Totenreich zur Beute fallen und sterben wird. Was steht dann im Urtext? In ‚*Hoffnung für alle*‘ wird es auf die richtige Weise übersetzt: *„Sie hatten die Macht über ein Viertel der Erde, um die Menschheit durch Kriege, Hungersnöte, Seuchen und wilde Tiere dahinzuraffen.“* Es geht hier demnach gar nicht um ein Viertel der Menschheit, sondern um ein Viertel der Erde! Das ist der abgegrenzte Bereich, für den dem Reiter auf dem fahlen Pferd und seinem Gefolge die Vollmacht gegeben wurde, um zu töten. In der Gute Nachricht Bibel steht deshalb ganz eindeutig: *„Ein Viertel der Erde wurde in ihre Macht gegeben.“* Es ist daher klar, daß das Viertel der Erde nicht demographisch, sondern geographisch zu verstehen ist. Welcher Teil der Erde damit genau gemeint ist, wird jedoch nicht erwähnt. Im Allgemeinen können wir aber davon ausgehen, daß die biblischen Prophezeiungen sich in erster Linie auf Israel beziehen und auf die umliegenden Länder, aber ob dies auch hier der Fall ist, kann ich nicht mit Sicherheit sagen. Daher wissen wir nicht, ob es ein dicht oder dünn besiedeltes Gebiet ist. Tatsache ist in jedem Fall, daß es sich hierbei ohnehin um ein schreckliches Urteil handelt, denn so viele dünn besiedelte Gebiete gibt es jetzt gar nicht mehr auf diesem überfüllten Planeten. Die zerstörerische Arbeit des Todes während der Zeit bis zum fünften Siegel bleibt auf ein Viertel der Erde beschränkt aufgrund der Tatsache, daß die Urteile der ersten vier Siegel alle stattfinden werden vor der Wegnahme und vor der Großen Drangsal. Das bedeutet, daß diese Urteile nur Impulse für noch viel umfangreichere und grauenhaffere Urteile sind, die mit dem Öffnen des fünften und sechsten Siegels folgen werden. Während die Macht des vierten Reiters während des vierten Siegels noch auf ein Viertel der Erde beschränkt bleibt, wird er danach jedoch bis zur Wiederkehr von Yeshua völlig unbegrenzt seine Arbeit fortsetzen dürfen, weil die meisten Menschen auch nach den ersten vier Siegelurteilen immer noch beharren werden in ihrer Bosheit, ihrem Egoismus, Unglauben, Götzendienst und ausschweifenden Leben. Einige werden dem zukünftigen Weltherrscher zwar

unter Zwang dienen und anbeten, aber der Großteil der Menschheit wird dies aus freiem Willen tun, weil man tatsächlich an ihn glaubt und sich ihm völlig unterwirft! Die Menschen, die nicht an den G'tt Israels glauben wollen, Yeshua ablehnen und G'ttes Gebote verwerfen, werden davon die Folgen zu tragen haben. Doch daß auch viele Gläubige mit dem vierten Reiter, dem Tod, konfrontiert werden, bedarf näherer Erklärung, denn für sie bringt der Reiter nämlich keine Strafe, sondern eine Prüfung. Darüber später mehr.

Das Schwert, der Hunger, die Pest und wilde Tiere

In חזיון Chizayon [Offenbarung] 6:8 lesen wir, auf welche Weise der Reiter auf dem fahlen Pferd unzählige Menschen töten wird: *„Durch das Schwert, den Hunger, die Pest und wilde Tiere!“* Diese vier Urteile sind im Einklang mit den Vorhersagen der alten Propheten. So sagte der Prophet Y'chez'q'el [Hesekiel] in Bezug auf diese vier Todesursachen: *„Denn so spricht G'tt, der Ewige: Wieviel mehr, wenn ich meine vier schlimmen Gerichte, das Schwert, den Hunger, wilde Tiere und Pest über Jerusalem senden werde, um Menschen und Vieh daraus zu vertilgen? Doch siehe, es werden Gerettete darin übrigbleiben, die herausgeführt werden, Söhne und Töchter. Siehe, diese werden zu euch hinauskommen, und ihr werdet ihren Wandel und ihre Taten sehen; und ihr sollt getröstet werden über dem Unglück, das ich über Jerusalem gebracht habe, ja, über alles, was ich über sie gebracht habe. Und sie werden euch trösten, denn ihr werdet ihren Wandel und ihre Taten sehen; und ihr werdet erkennen, daß ich alles, was ich gegen Jerusalem tat, nicht ohne Ursache getan habe, spricht G'tt, der Ewige.“* (יחזקאל Y'chez'q'el [Hesekiel] 14:21-23). Wir sehen in dieser Prophezeiung, daß auch die Bewohner von Jerusalem den vier Urteilen des Reiters auf dem fahlen Pferd nicht entrinnen werden, aber daß es dennoch auch Israeliten geben wird, die nicht von ihm angerührt werden dürfen und verschont werden, um den Menschen zu zeigen, daß das Unheil sie ihres rechten Wandels und ihrer guten Taten wegen nicht getroffen hat. Dasselbe ist der Fall mit den Gläubigen außerhalb der heiligen Stadt, aber darüber werde später mehr berichten. Wir bleiben hier noch kurz bei Hesekiel. Auch in den Versen 12 und 17 von Kapitel 5 werden die vier Strafgerichte genannt, denen wir bereits in Kapitel 14 begegnet sind: das Schwert, der Hunger, wilde Tiere und die Pest: *„Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben und in deiner Mitte durch Hunger aufgerieben werden; ein Drittel soll durch das Schwert fallen rings um dich her...“* – *„Ja, ich werde Hunger über euch senden und auch wilde Tiere, damit sie dich der Kinder berauben. Pest und Blutvergießen sollen bei dir umgehen, und das Schwert werde ich über dich bringen. Ich, der Ewige, habe es gesagt!“* Drei dieser vier Urteile finden wir auch in Kapitel 33, Vers 27: *„So sollst du zu ihnen reden: So spricht G'tt, der Ewige: So wahr ich lebe, alle die, welche in diesen Ruinen wohnen, sollen durchs Schwert fallen; und wer auf dem freien Feld ist, den will ich den wilden Tieren zum Fraß preisgeben; die aber in den Festungen und Höhlen sind, sollen an der Pest sterben!“* Die gleichen vier Strafgerichte, die der Reiter auf dem fahlen Pferd über die Menschheit bringen wird und die ebenfalls von dem Propheten Hesekiel genannt wurden, sehen wir auch in ירמיהו Yir'm'yahu [Jeremia] 14:12, 15:3 und 16:4. Dort sagt der Ewige in seinem Zorn: *„Denn wenn sie auch fasten, so höre ich doch nicht auf ihr Flehen; und auch wenn sie Brandopfer und Speisopfer darbringen, so habe ich kein Wohlgefallen daran; sondern mit dem Schwert, mit Hunger und mit der Pest will ich sie aufreiben!“* – *„Denn ich will viererlei über sie bringen, spricht der Ewige: Das Schwert soll sie hinrichten; die Hunde sollen sie herumschleifen; die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes sollen sie fressen und vertilgen!“* – *„Sie sollen an tödlichen Krankheiten sterben; niemand wird sie beklagen noch begraben, sondern sie sollen zum Dünger auf dem Erdboden werden; sie sollen durch Schwert und Hunger umkommen, und ihre Leichname sollen eine Speise der Vögel des Himmels und der Tiere des Feldes werden!“* Schon in der Tora hat der Ewige angekündigt, daß er diejenigen, die sich ihm widersetzen und ihm nicht gehorchen wollen, mit diesen vier Strafgerichten schlagen wird: *„Wenn ihr euch mir aber noch weiter widersetzt und mir nicht gehorchen wollt, so will ich euch noch siebenmal mehr schlagen, entsprechend euren Sünden. Und ich will wilde Tiere unter euch senden, die sollen euch eurer Kinder berauben und euer Vieh ausrotten und eure Zahl mindern, und eure Straßen sollen öde werden. Wenn ihr euch aber dadurch noch nicht züchtigen laßt, sondern euch mir widersetzt, so will auch ich mich euch widersetzen und euch siebenfach schlagen um eurer Sünden willen. Und ich will das Schwert über euch*

kommen lassen, das die Bundesrache vollzieht! Und wenn ihr euch dann in eure Städte zurückzieht, will ich die Pest unter euch senden und euch in die Hand eurer Feinde geben. Wenn ich euch den Stab des Brotes zerbreche, dann werden zehn Frauen euer Brot in einem Ofen backen, und man wird euch das Brot nach dem Gewicht zuteilen; und ihr werdet es essen, aber nicht satt werden. Wenn ihr euch aber auch dadurch noch nicht zum Gehorsam gegen mich bringen laßt, sondern euch mir widersetzt, so will ich mich auch euch im Grimm widersetzen, ja, ich werde euch siebenfach strafen um eurer Sünden willen, und ihr werdet das Fleisch eurer Söhne und das Fleisch eurer Töchter verzehren!" (ויקרא Vayiq'ra [Levitikus] 26:21-29). Letzteres ist besonders grauenhaft, aber es zeigt damit auch wie groß das Ausmaß der Hungersnot ist die der Reiter auf dem fahlen Pferd bringen wird. Doch der Ewige ist gerecht und barmherzig, denn zwischen all diesen Strafgerichten gibt er den Menschen die Möglichkeit, ihre Sünden zu bereuen und sich noch zu bekehren. Wenn sie dies nicht tun, dann wird er den vierten Reiter seine Strafe weiterhin vollziehen lassen: „Denn ein Feuer ist durch meinen Zorn angezündet, das wird bis in die unterste Tiefe des Totenreichs hinab brennen und das Land samt seinem Gewächs verzehren und die Grundfesten der Berge in Flammen verwandeln. Ich will Unheil über sie häufen, ich will meine Pfeile gegen sie abschießen. Sie sollen vor Hunger verschmachten und von der Pest aufgezehrt werden, und von der bitteren Seuche; dann sende ich die Zähne wilder Tiere gegen sie, samt dem Gift der Schlange, die im Staub kriecht. Draußen soll das Schwert sie der Kinder berauben und in den Kammern der Schrecken, den jungen Mann wie die Jungfrau, den Säugling mitsamt dem alten Mann!“ (דברים D'varim [Deuteronomium] 32:22-25). Alle diese Zitate sind aus der Schlachterbibel. Wir sehen also, daß die vier Strafgerichte, die der Reiter auf dem fahlen Pferd in der Offenbarung 6:7 und 8 auf einem Viertel der Erde vollziehen wird, nahezu identisch sind mit den vier Strafgerichten, die von Moshe [Moses] und den Propheten angekündigt wurden. Doch was uns hierbei auffällt ist, daß die Kriege und Hungersnöte auch schon von dem zweiten und dritten Reiter gebracht wurden. Worin liegt der Unterschied? Hat sich die Anzahl der Kriege und bewaffneten Konflikte, die der Reiter auf dem roten Pferd verursacht hatte, sich durch das Zutun des vierten Reiters erhöht? Ich denke nicht, denn der zweite Reiter nahm den Frieden von der ganzen Erde weg, während der vierte Reiter nur auf einem Viertel der Erde Tod und Zerstörung säen wird. Und wird die beim vierten Siegel erwähnte Hungersnot vielleicht schlimmer sein als die Hungersnot unter der dritten Siegel? Es könnte sein, aber das wissen wir nicht sicher. Was wir jedoch sicher wissen ist, daß der Hunger, die Pest und die Zunahme wilder Tiere in der Regel die direkten Auswirkungen des Krieges sind und deshalb im gleichen Atemzug damit genannt werden. Ich denke daher, daß die Urteile, die die vier apokalyptischen Reiter über Menschheit bringen, nicht scharf voneinander getrennt sind, sondern sich überlappen, und daß die Urteile des zweiten und dritten Reiters den schrecklichen Tod zur Folge haben werden, den der vierte Reiter bringt! Auch Yeshua nannte diese vier Todesursachen in seiner Rede über die letzten Dinge, worin er die Siegelurteile beschrieb, denn bevor der Greuel der Verwüstung sich bei der Öffnung des fünften Siegels offenbaren wird, kündigte Yeshua bei den ersten vier Siegelurteilen nicht nur die Verführungen des falschen Messias auf dem weißen Pferd an (Mt 24:4-5 und 23-24, Mk 13:5-6 und 21-23, Lk 21:8) und die Verursachung der Kriege und Gerüchte von Kriegen durch den Reiter auf dem roten Pferd (Mt 24:6-7, Mk 13:7-8, Lk 21:9-10) sowie die Hungersnöte, die der Reiter auf dem schwarzen Pferd bringen wird (Mt 24:7, Mk 13:8, Lk 21:11), sondern auch die Pest als Folge dessen (Lk 21:11), die der Reiter auf dem fahlen Pferd bringen wird und die Geier, die sich sammeln, wo das Aas ist (Mt 24:28). Alle bisherigen Plagen werden von dem vierten Reiter, der den apokalyptischen Reiterzug vervollständigt, zu einem grauenhaften Höhepunkt geführt. Der Ewige wird nicht länger ertragen, daß die Menschen ihn und seine Gebote ignorieren. Sein Maß ist voll!

Auch Gläubige werden getötet

Wir dürfen jetzt nicht denken, daß der vierte Reiter, der Tod, uns gar nichts antun kann, weil der Ewige uns auf jeden Fall schützen wird, so wie er es bei den vorhergehenden drei Reitern auch tun wird. Wenn Sie davon ausgingen, dann tut es mir leid, sie enttäuschen zu müssen, denn unmittelbar nach der Vorhersage der Katastrophen, die bei den ersten drei Siegeln losbrechen, sagte Yeshua im Hinblick auf das vierte Siegel: „Dann wird man euch in große Not bringen und

euch töten, und ihr werdet von allen Völkern um meines Namens willen gehaßt. Dann werden viele zu Fall kommen und einander hassen und verraten. Viele falsche Propheten werden auftreten, und sie werden viele irreführen. Und weil die Mißachtung von G'ttes Gesetz überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten. Wer jedoch bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet!“ (מתתיהו Matit'yahu [Matthäus] 24:9-13, Einheitsübersetzung). Mit diesem Ende meinte Yeshua jedoch nicht direkt das Ende der Welt, sondern in erster Linie das Ende der Urteile, die die apokalyptischen Reiter beim Öffnen der ersten vier Siegel über die Menschheit bringen werden, denn erst in Vers 15 von Matthäus 24 beginnt die große Bedrängnis, wenn man bei der Öffnung des fünften Siegels den Greuel der Verwüstung an heiliger Stätte stehen sieht. Mit diesem Ende meint Yeshua aber auch das Ende unserer Anwesenheit in dieser sündigen Welt, denn in den Versen 40 und 41 redet er von der Wegnahme: „Dann wird von zwei Männern, die auf dem Feld arbeiten, einer mitgenommen und einer zurückgelassen. Und von zwei Frauen, die mit derselben Mühle mahlen, wird eine mitgenommen und eine zurückgelassen.“ Doch während der 3 ½ Jahre vor der Wegnahme und der anschließenden Großen Drangsal werden wir erst noch die vier Siegelurteile miterleben müssen, wovon das Urteil, das der Reiter auf dem fahlen Pferd bringt, das härteste Urteil ist. Viele von uns werden nach den Worten von Yeshua leider getötet werden. Ja, viele, aber zum Glück nicht alle, denn sonst würde ja niemand die versprochene Wegnahme zu dem Zufluchtsort erleben. Wir wissen daher nicht, wer von uns in den sicheren Zufluchtsort gebracht wird und wer nicht. Was wir aber genau wissen ist, daß wir es in den vorhergehenden Jahren sehr schwer bekommen werden. Darüber war Yeshua in seiner Rede über die letzten Dinge ganz klar: „Seid wachsam! Man wird euch vor die Gerichte zerrren, und in den Synagogen wird man euch auspeitschen. Vor denen, die in dieser Welt die Macht haben, werdet ihr euch verantworten müssen. Dort werdet ihr meine Botschaft bezeugen. Und das alles, weil ihr zu mir gehört. Das muß so geschehen, denn alle Völker sollen die Heilsbotschaft hören, bevor das Ende kommt. Wenn sie euch verhaften und vor Gericht bringen, bleibt ruhig. Ihr braucht euch nicht darum zu sorgen, was ihr aussagen sollt! Zur rechten Zeit wird G'tt euch das rechte Wort geben. Denn nicht ihr werdet es sein, die Rede und Antwort stehen, sondern der Heilige Geist wird durch euch sprechen. In dieser Zeit wird ein Bruder den anderen dem Henker ausliefern. Väter werden ihre eigenen Kinder anzeigen. Kinder werden gegen ihre Eltern vorgehen und sie sogar töten lassen. Alle Welt wird euch hassen, weil ihr euch zu mir bekennt. Aber jeder, der im festen Glauben bis ans Ende durchhält, der wird gerettet!“ (Markus 13:9-13, Das lebendige Buch). Auch in Lukas 21:12-17 lesen wir das gleiche, aber noch deutlicher formuliert: „Bevor das alles geschieht, wird man euch verfolgen. Weil ihr euch zu mir bekennt, werden sie euch verurteilen, ins Gefängnis werfen und vor die Mächtigen dieser Welt und ihre Herrscher stellen. Bedenkt aber, daß ihr dadurch Gelegenheit habt, mich zu bezeugen und meine Botschaft in aller Öffentlichkeit bekanntzumachen. Prägt es euch ein: Grübelt nicht schon heute darüber nach, wie ihr euch vor Gericht verteidigen könnt. Ich selber werde euch zeigen, wie ihr euch weise verhalten und was ihr sagen sollt, so daß eure Gegner nichts mehr erwidern können. Selbst eure nächsten Angehörigen, eure Eltern, Brüder und Freunde werden euch verraten und verhaften lassen. Einige von euch wird man töten. Alle Welt wird euch hassen, weil ihr zu mir gehört!“ (Das lebendige Buch). Im Gegensatz zu den Versionen von Matthäus und Markus sagt Yeshua in der Version von Lukas mit Nachdruck, daß einige werden von uns getötet werden. Einige, aber nicht alle! Wir werden allerdings alle um seines Namens willen gehaßt werden, aber das sehen wir jetzt schon um uns herum geschehen und sollte uns deshalb gar nicht überraschen. Dennoch ist nicht jeder in der Lage, dies zu bewältigen. Wenn es hart auf hart kommt, wird sich erweisen, wer ein wahrer Nachfolger von Yeshua ist und wer nicht. Die so genannten ‚Taufscheinchristen‘ und viele traditionelle Gläubige, die keine wirkliche persönliche Entscheidung für Yeshua getroffen haben und auch G'ttes Gebote und Gesetze nicht so ernst nehmen, werden durch diese Verfolgungen und durch das Auftreten von falschen Propheten vom wahren Glauben fallen, Yeshua leugnen und ihre ehemaligen Glaubensgenossen verraten. Und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten, sagte Yeshua (Mt 24:12). Er meinte mit dem Begriff ‚Gesetzlosigkeit‘ jedoch keine Verachtung des deutschen, österreichischen oder schweizerischen Gesetzes, sondern des Gesetzes G'ttes, der Tora! So steht es auch in der Einheitsübersetzung: „Weil die Mißachtung von G'ttes Gesetz überhandnimmt, wird die Liebe bei vielen erkalten.“ Dieser wachsende Widerstand gegen das Gesetz

des Ewigen, den wir bereits jetzt um uns herum sehen, wird letztendlich zu einem massiven Glaubensabfall führen. Zugleich aber wird durch die standhafte Haltung derer, die Yeshua und der Tora treu bleiben trotz der Verfolgung der sie ausgesetzt sind - oder vielleicht gerade deswegen - die gute Nachricht über das Reich G'ttes in der ganzen Welt verkündigt werden zu einem Zeugnis für alle Völker! Wir brauchen uns also vor dem Reiter auf dem fahlen Pferd nicht zu fürchten, denn obwohl Yeshua in Lukas 21:16-17 sagt, daß viele von uns getötet werden und daß wir von allen gehaßt werden um seines Namens willen, fügt er in den Versen 18 und 19 daran erfreulicherweise hinzu: *„Und doch wird euch kein Haar gekrümmt werden. Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen!“* (Einheitsübersetzung). Ist das nicht eine große Ermutigung für uns? In יוחנן Yochanan [Johannes] 16:33 sagt er: *„In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt!“* Er will uns damit sagen, daß wir ihm unter allen Umständen völlig vertrauen können! Wir brauchen uns nicht darum zu kümmern, was wir sagen sollen und wie wir uns verteidigen können, wenn wir wegen unseres Glaubens abgeholt werden. Er selbst wird uns durch Ruach haQodesh [den Heilige Geist] die richtigen Worte in den Mund legen, die wir zu sagen haben um von ihm zu bezeugen, und er wird uns die Kraft geben um alles zu ertragen und in seinem Sieg zu bleiben! So können wir gerade in Zeiten tiefer Not und großer Gefahr darauf vertrauen, daß Yeshua mit uns ist, daß er uns zur Seite steht und uns füllt mit Weisheit, Mut und Kraft. Sha'ul [Paulus] schrieb im Hinblick hierauf: *„Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt!“* (Philipper 4:13). Yeshua sagte in seiner Rede über die letzten Dinge: *„Wer jedoch bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet!“* Laßt uns Kraft schöpfen aus seinen Worten um auch weiterhin trotz aller Widerstände von ihm zu bezeugen und G'ttes Gebote und Gesetze einzuhalten. Dann werden wir für würdig befunden werden, den sicheren Zufluchtsort betreten zu dürfen. Auch wenn wir bald den Reiter auf dem fahlen Pferd schrecklich um uns herum toben sehen werden, brauchen wir ihn nicht zu fürchten! Der schauerhafte Reiterzug rückt immer näher und die Hufe der vier Pferden sind schon in der Ferne zu hören, *„doch alle sollen sich freuen, die auf dich vertrauen und sollen immerfort jubeln! Beschütze alle, die deinen Namen lieben, damit sie dich rühmen. Denn du, Ewiger, segnest den Gerechten. Wie mit einem Schild deckst du ihn mit deiner Gnade!“* (תהלים Tehilim [Psalmen] 5:12-13). *„Vollkommen ist G'ttes Weg, das Wort des Ewigen ist im Feuer geläutert. Ein Schild ist er für alle, die sich bei ihm bergen!“* (תהלים Tehilim [Psalmen] 18:31). Amen!

Werner Stauder